

Zeitschrift: Mensuration, photogrammétrie, génie rural
Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) =
Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF))
Band: 70-M (1972)
Heft: 11

Vereinsnachrichten: Rücktritt von Fritz Zbinden

Autor: Walter, R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vermarkungen mit Kunststoffmarken

H. Griesel

Die neue bundesrätliche Verordnung über die Grundbuchvermessung vom 12. Mai 1971 läßt - unter bestimmten Voraussetzungen - auch Grundbuchvermessungen nach vereinfachtem Verfahren zu. Der Entwurf zu den dazugehörigen Weisungen, die vom Polizei- und Justizdepartement noch erlassen werden müssen, sieht die Verwendung von Kunststoffgrenzzeichen vor.

In den Monaten Juli und August des Jahres wurden in den Gemeinden Avers und Sur, beide in Graubünden gelegen, grössere Gebiete durch die Grundeigentümer vermarktet. Vorgängig sind die Grundeigentümer durch den Gemeindevorstand auf ihre Rechte und Pflichten aufmerksam gemacht worden. Der verantwortliche Ingenieur-Geometer orientierte in Versammlungen und mit Anleitungen, die mit Skizzen versehen waren.

Die Arbeit wurde wohl durch die stark verzögerte Heuernte behindert, hingegen durch die vielen Regentage begünstigt. Zur Verwendung gelangten Kunststoffmarken einer französischen Firma aus Hart-PVC. Sie bestehen aus verstärkten Hohlzylindern mit einer Spitze und werden mit einer Kunststoffkappe, deren Farbe beliebig gewählt werden kann, verschlossen. Auf dieser Kappe kann leicht eine PVC-

Signaltafel angebracht werden. Die Kunststoffmarken werden ausschließlich mit einem gewöhnlichen Locheisen, dessen eines Ende stumpf sein muß, in den Boden getrieben. Die Grundbesitzer, die in den beiden Monaten Flächen von rund 11 km² beziehungsweise 5 km² zu vermarkten hatten, äußerten sich sehr befriedigt über die neue Methode. In Avers wurden rund 10000 und in Sur rund 4000 Grenzpunkte angebracht. Schwierigkeiten entstanden keine. Als angenehm wurde empfunden, daß keine schweren, lärmigen Motoren durch zum Teil sehr steiles Gelände getragen werden mußten und daß man ohne Mühe vierzig Grenzzeichen, die je rund 500 Gramm wiegen, mittragen kann. Die Ingenieur-Geometer ließen gleichzeitig durch ihr Personal die Vermessungspunkte versichern. Beide Gebiete konnten in der ersten Hälfte September durch den Flugdienst der Eidgenössischen Vermessungsdirektion, die den Versuchen großes Interesse entgegenbringt, aufgenommen werden.

Die neue Methode ist geeignet, die Grenzfeststellung und die Versicherung der Grenzpunkte, welche bekanntlich den Fortschritt der Grundbuchvermessungen wesentlich behinderten, zu erleichtern und zu beschleunigen.

Hochschulnachrichten

Sicherheit im Straßenverkehr

ETH und Universität Zürich führen am 24. und 25. November 1972 ein öffentliches Symposium über Sicherheit im Strassenverkehr durch. Interessenten erhalten nähere Auskunft beim Presse- und Informationsdienst der ETHZ, Pestalozzistrasse 24, 8032 Zürich.

Lehrgang über numerische Photogrammetrie an der Technischen Akademie Esslingen e. V.

Vom 24. bis 26. Januar 1973 veranstaltet die Technische Akademie Esslingen e.V. als Institut des Kontaktstudiums der Universität Stuttgart den Lehrgang

Numerische Photogrammetrie – Gegenwärtiger Stand und Entwicklungen

unter der Leitung von Professor Dr.-Ing. F. Ackermann, Stuttgart.

Der Inhalt der Vorträge reicht von der Praxis der Katasterphotogrammetrie und den Erfahrungen mit Großblöcken über die Darlegung der weitgehend übereinstimmenden Ergebnisse theoretischer und empirischer Genauigkeitsuntersuchungen bis zur Diskussion der weiteren Tendenzen (mit Berichten über Programmentwicklungen zur Bündelmethode und zur Aerotriangulation mit Hilfsdaten). Schließlich wird über eine Entwicklung und erste Ergebnisse der digitalen Schichtlinien-Interpolation berichtet.

Teilnehmergebühr: 220 DM.

Anmeldungen nimmt entgegen:

Technische Akademie Esslingen e. V., 7300 Esslingen-Neckar, Rotenackerstrasse 71, Postfach 748.

Rücktritt von Fritz Zbinden



Ende August ist Fritz Zbinden als Vorsteher der baugewerblichen Abteilung der Gewerbeschule der Stadt Zürich altershalber zurückgetreten. Er verdient es, daß sein langjähriges Wirken auch in unserer Fachzeitschrift kurz gewürdigt wird.

Arch. Fritz Zbinden wechselte in der Krisenzeit der dreißiger Jahre in den Schuldienst über. Der ausgezeichnete Berufsmann zeichnete sich in seinem Unterricht an der baugewerblichen Abteilung von Anfang an durch großes pädagogisches Geschick und eine ihm angeborene Autorität aus.

Fritz Zbinden hat seit dem Jahre 1935 die Entwicklung der interkantonalen Fachkurse für unsere Vermessungszeichnerlehrlinge

begleitete und die Ausbildung seit seiner Wahl zum Abteilungsvorsteher tatkräftig gefördert. Unzählige junge Vermessungsfachleute sind durch seine Schule gegangen und erinnern sich dieser vorbildlichen Persönlichkeit. Zbindens Tätigkeit war allein der Ausbildung des Schülers verpflichtet. Er stand während über 15 Jahren einem Lehrkörper von über 140 Individualisten und 9000 Schülern aus allen Sparten des Baugewerbes vor. Disziplinarfälle gab es an der Gewerbeschule nur wenige, obwohl diese Schule im gleichen Gebäude untergebracht ist, wie die Kunstgewerbeschule.

Der allgemeine Wirbel um Studien- und Schulreformen hat auch die Berufslehre erfaßt. Herr Zbinden hat besonnen und aufmerksam diese Entwicklung in aller Ruhe verfolgt und zu unterscheiden verstanden, welche Bestrebungen der Hebung des

Lehrerstandes und welche effektiv der Ausbildung förderlich sind. Für die Mitglieder der Fachkommission war Fritz Zbinden ein jederzeit dienstbereiter Freund und Berater. Er wird uns für die Lehrplanreformen, die sich infolge des gegenwärtig im Studium begriffenen neuen Berufsmodells zwangsläufig ergeben, weiter zur Verfügung stehen.

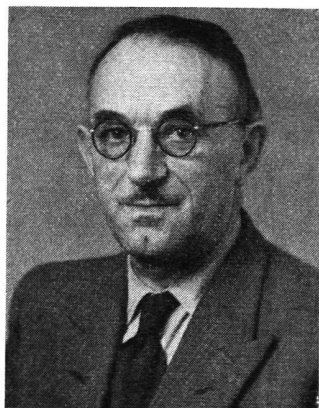
Unsere beiden Berufsverbände, der SVVK und der VSVT, haben allen Grund, dem scheidenden Vorsteher für seinen unermüdlichen Einsatz herzlich zu danken. Unsere guten Wünsche begleiten ihn in die Jahre seines Ruhestandes.

R. Walter, dipl. Ing., Brugg

Zum neuen Vorsteher der baugewerblichen Abteilung ist mit Amtsantritt 1. Oktober 1972 Herr Dr. Keller gewählt worden.

Nekrologe

Bernardino Ferretti †



Bernardino Ferretti, decano dei geometri ticinesi, si è spento il 3 agosto all'età di 85 anni a Bellinzona.

La sua dipartita ha sollevato vivo rimpianto fra i colleghi ed i numerosi conoscenti in città e nel Cantone.

Nato a Banco di Bedigliora nel Malcantone egli proveniva da una famiglia di tecnici; suo padre Giuseppe infatti, fu pure geometra e, dopo aver eseguito fra altro tracciamenti e progetti ferroviari in Sardegna, allestì la prima mappa catastale di Bellinzona. Bernardino Ferretti ottenne il diploma di geometra alla vecchia scuola dei capomastri-geometri di Lugano proprio nel momento in cui venne introdotta, col codice civile svizzero del 1912, la nuova organizzazione catastale-fondiarie e allorché gli studi di geometra vennero elevati al grado universitario.

In seguito ad un corso speciale egli ottenne la patente di geometra del registro fondiario. Da notare che suo fratello Mario, deceduto alcuni anni fa, seguì gli stessi studi, anche se doveva poi dedicarsi maggiormente all'attività di impresario ed a quella politica; fu infatti attivissimo e autorevolissimo membro del Gran Consiglio ticinese.

Bernardino Ferretti fu geometra nel verso senso della parola perchè ne aveva innate, per tradizione e vocazione, le più

spiccate qualità. In tale veste si occupò del tracciamento della ferrovia Lugano-Ponte Tresa, per passare poi al Consorzio correzione del fiume Ticino ed all'ufficio tecnico comunale di Bellinzona.

Aperto un ufficio proprio iniziò e condusse a buon termine la nuova misurazione di Bellinzona che rimane l'opera sua più importante e più bella. Per giudicarla occorre infatti riportarci agli anni venti, nel clima sollevato dai nuovi ordinamenti sulle misurazioni catastali che avevano rivoluzionato, quo ai metodi, agli strumenti ed alla precisione quelli in auge precedentemente, per le vecchie mappe catastali.

La nuova misurazione svizzera doveva essere un modello di definizione catastale, di rilievo, di rappresentazione grafica e di precisione ond'è che le disposizioni federali venivano applicate con rigida interpretazione dall'ufficio cantonale allora diretto dal geometra F. Forni coi suoi valenti collaboratori geometra R. Schobinger e geometra A. Keller. Si trattava non soltanto di esigere il miglior lavoro dai geometri ma anche di farne comprendere l'estrema importanza alla popolazione.

In questo compito, a quei tempi sicuramente più difficile di oggi il geometra Ferretti si dimostrò estremamente abile e coscienzioso. La nuova misurazione di Bellinzona e gli altri lavori del genere che seguirono – Muzzano, Viganello, Giubiasco – portarono l'impronta della sua mano esperta e felice, così come i lavori dei raggruppamenti di Arbedo e Borgnone da lui iniziati e portati a compimento da suo nipote, l'Ing. Louis Ferretti di Caslano, figlio del compianto geometra Mario.

Merito suo da sottolineare fu anche quello di aver curato per lunghi anni, con la stessa perizia tecnica e la stessa rigorosa ricerca della precisione, la tenuta a giorno della misurazione di Bellinzona che poté così conservare intatto tutto il suo valore.

Nel momento della sua dipartita i colleghi della sezione ticinese delle misurazioni e del genio rurale esprimono a Bernardino Ferretti la loro gratitudine per il suo chiarissimo e meritorio esempio professionale.

Di Lui ricorderanno con le virtù tecniche, anche quelle umane, permeate dell'intelligenza, del buon senso e della gentilezza d'animo che caratterizzano la gente della sua terra, quel Malcantone che ha una fulgida tradizione di uomini di valore che hanno bene operato per il Cantone. S.